



Sitzungsvorlage

| Fachbereich | Aktenzeichen | Vorlagen-Nr. | |
|-------------------------|---------------------|----------------------------------|------------------|
| FB IV | 510; 022.32; 022.15 | VA 69/2014 | |
| ↓ Beratungsfolge | ↓ TOP-Nr. | Öffentlich / nicht Öffentlich | ↓ Sitzungstermin |
| Verwaltungsausschuss | 8. | nichtöffentlich | 04.12.2014 |
| Rat der Stadt Norderney | 13. | öffentlich | 10.12.2014 |
| | | | |
| | | | |

Betrauungsakt Krankenhaus Norderney für das Wirtschaftsjahr 2015

Sachverhalt

Für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2014 wurde die Allergie- und Hautklinik gGmbH als Trägerin des Krankenhauses durch Betrauungsakt mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen zur Sicherstellung der Krankenhausversorgung der Bevölkerung in Norderney betraut. Für die Durchführung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zahlte die Stadt Norderney der Allergie- und Hautklinik gGmbH einen jährlichen Strukturausgleich für die Wirtschaftsjahre 2012 - 2014. Dieser Strukturausgleich wurde für jedes Wirtschaftsjahr auf höchstens 150.000,- EUR begrenzt.

Das Krankenhaus ist ein zugelassenes Krankenhaus gem. § 108 SGB V. Es ist in den Krankenhausplan des Landes Niedersachsen aufgenommen (Plankrankenhaus). Das Krankenhaus ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung mit insgesamt 71 Planbetten (im Jahr 2013), davon 21 in der chirurgischen und internistischen Versorgung (Innere Medizin: 13 Betten, Chirurgie: 6 Betten, Frauenheilkunde: 1 Bett, Geburtshilfe: 1 Bett). Aufgrund des Wegfalls der belegärztlichen Tätigkeit des hiesigen Frauenfacharztes wird es in 2015 zu einem Wegfall der Betten der Geburtshilfe und der Frauenheilkunde kommen. Es könnte weiterhin zu einer Reduktion der Bettenzahl in der Dermatologie um 10 auf dann 40 Betten kommen.

Die Planbetten wurden durch das niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit festgesetzt.

Eine wesentliche Forderung der Kostenträger und des zuständigen Planungsausschusses im niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung ist die Reduktion der Planbetten, da zur Zeit die geforderte Auslastung von 85 % nicht erreicht wird.

Die finanzielle Situation des Norderneyer Krankenhauses ist zwar im Jahr 2014 weiterhin angespannt, aber die Belegung des Krankenhauses hat sich gerade im Bereich der Dermatologie gegenüber dem Vorjahr deutlich erholt. Zusätzlich ist im Sommer eine hohe Gesamtbelegung erreicht worden. Die ergänzenden Aufenthalte von Akutpatienten als Selbstzahler nach ihrer Behandlung in den 10 Zimmern des bisher kaum genutzten dritten Stockwerks des Krankenhausgebäudes erwirtschaften einen zusätzlichen Deckungsbeitrag. Zusätzlich ist im Bereich der Geschäftsführung

eine deutliche Gehaltseinsparung realisiert worden. Organisatorisch zeigen sich erste Erfolge. So funktioniert nun auch die gegenseitige Vertretung zwischen den verschiedenen Abteilungen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat sind Angleichungen beim Urlaub und beim Gehalt erarbeitet worden.

Bei allen kleinen Erfolgen wird das Krankenhaus aber weiterhin noch auf Zuwendungen seitens des Fördervereins, der Stadt Norderney und der Staatsbad Norderney GmbH angewiesen sein.

Die im Jahr 2012 geführten Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern hatten einen Liquiditätszuschuss für die Jahre 2012 und 2013 zur Folge. Damit wurde die Erwartung verknüpft, dass eine bedarfsorientierte mittelfristige Neustrukturierung des Hauses bis Ende 2013 abgeschlossen ist.

Diese Mittel konnten größtenteils auch über die Abrechnungen mit den Kostenträgern wie geplant erlöst werden, wenn auch mit einer deutlichen zeitlichen Verzögerung. Aus diesem Grund fließen auch im Jahr 2015 noch ca. 200.000 € dem Krankenhaus zu. Fraglich ist, wie die Situation ab 2016 gestaltet werden kann. Mittelfristig wird die Förderung von Stadt Norderney, Staatsbad Norderney GmbH und Förderverein allein nicht ausreichen, um ein Überleben des Krankenhauses in der gegenwärtigen Betriebsgröße –art und –form zu gewährleisten.

Der Rat der Stadt Norderney hatte beschlossen, das Krankenhaus durch die Zahlung eines Strukturausgleiches in Höhe von jährlich 150.000 EUR für die Wirtschaftsjahre 2012 und 2013 zu unterstützen (weitere 150.000 EUR jährlich werden durch die Staatsbad Norderney GmbH gezahlt). Diese Unterstützung ist vorbehaltlich der Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der finanziellen Leistungsfähigkeit sowie der rechtlichen Unbedenklichkeit, als laufender jährlicher Zuschuss zu den ungedeckten Aufwendungen des Krankenhauses Norderney für die Durchführung der Grund- und Regelversorgung direkt an das Krankenhaus Norderney gezahlt worden.

Der testierte Abschluss für 2013 und die von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg (BDO) geprüfte im Betrauungsakt vorgeschriebene Trennungsrechnung liegen seit dem 14.11.2014 vor. Eine Trennungsrechnung für 2012 nach medizinischen Bereichen wurde bereits innerhalb des Berichts der BDO zum Sicherstellungszuschlag vom 01.07.2013 im November 2013 vorgelegt. Die Ende des Jahres 2012 getätigten Vorausrechnungen bzgl. der Verluste der genannten Abteilungen für 2013 sind auch größtenteils so eingetreten.

Aufgrund der vorgelegten Abschlüsse und der Trennungsrechnungen für den geförderten Bereich für die Jahre 2012 und 2013 ist nachgewiesen worden, dass eine Überkompensation nicht stattgefunden hat. Die Aufwendungen haben die Erträge im geförderten Bereich auch unter Einbeziehung der o.g. Zahlungen der Stadt Norderney und der Staatsbad Norderney GmbH sowie des Fördervereins deutlich überschritten.

Aus städtischer Sicht ist im Jahr 2014 eine Stabilisierung der Ertragssituation und die Rückkehr zu einer besseren Ertragslage im Bereich Dermatologie erreicht worden. Zusätzliche Deckungsbeiträge werden erwirtschaftet. Aufgrund der guten Verhandlungsergebnisse, der verbesserten Belegung sowie der Liquiditätsausgleiche durch die Kostenträger und der erhöhten Zuwendungen des Fördervereins konnten die Zuwendungen der Stadt später als in den vorangegangenen Jahren getätigt werden

Auch wenn sich die allgemeine Situation des Hauses im Laufe des Jahres 2014 gebessert hat, ist sie doch geprägt von der allgemeinen Verlustsituation des Krankenhauses. Der strukturelle Verlust, der aus der kostendämpfenden Gesundheitsreform resultiert, kann bei einem Krankenhaus dieser Größe nur schwerlich verkraftet oder gar ausgeglichen werden. Ziel kann daher nur sein, höhere Deckungsbeiträge im Bereich Dermatologie und allg. Vermietung und Verpachtung zu erwirtschaften sowie möglichst auch eine höhere Auslastung zu erreichen und eventuell andere Geschäftsfelder zu erschließen.

Für das Jahr 2015 wird zwar von einer verbesserten Liquidität aufgrund der von der Stadt Norderney, der Staatsbad Norderney GmbH, dem Förderverein und den Kostenträgern seit dem Jahr 2012

zufließenden laufenden Zuwendungen ausgegangen, gleichwohl wird sich im Ergebnis für das Jahr 2014 in dem geförderten Bereich noch ein deutlicher Verlust abzeichnen. Aus diesem Grund ist die Fortsetzung der Betrauung für eine positive Betriebsprognose unerlässlich. Zur Sicherheit sollte der Betrag zur Abdeckung der Verluste in den Bereichen Inneres und Chirurgie weiterhin auf höchstens 150 TEUR/je Wirtschaftsjahr begrenzt werden.

Da die Verluste im laufenden Betrieb in den geförderten Bereichen noch über der geförderten Summe liegen, ist es zur Sicherung der Liquidität des laufenden Förderjahres eventuell notwendig, die Zuschüsse bereits unterjährig auszuzahlen. Eine Auszahlung der städtischen Zuschüsse erst nach Vorlage des Jahresabschlusses und der Trennungsrechnung des zu bezuschussenden Jahres könnte die Existenz des Krankenhauses gefährden.

Der GF des Krankenhauses, Herr Peters, bittet daher sicherheitshalber um Bereitstellung der Auszahlung des lfd. Zuschusses der Stadt Norderney für 2015 bereits im laufenden Jahr 2015. Voraussichtlich werden zwei Tranchen je nach Notwendigkeit abgerufen, bei gutem Geschäftsverlauf erst im Jahr 2016.

Aufgrund der strengen Vorgaben des EU-Rechtes sollte die Auszahlung aber zumindest erst nach Vorlage der testierten Vorjahresrechnung und der testierten Vorjahrestrennungsrechnung erfolgen. Dies stellt sicher, dass keine Auszahlung der beschlossenen Fördermittel für ein Folgejahr erfolgt, ohne dass das Vorjahr auf Überkompensation geprüft wurde. Die Liquidität des Krankenhauses muss bis dahin aus eigenen Mitteln und Überziehungskrediten sichergestellt werden. Lediglich die SBN kann aufgrund einer anderen Vertragsgrundlage vor Erstellung eines Jahresabschlusses auszahlen. Im Übrigen sollten die fortgesetzten Anstrengungen, weitere Deckungsbeiträge auch aus anderen Bereichen zu generieren, sich auch in der verbesserten eigenen Liquidität niederschlagen und forciert werden. Zusätzlich wird durch diese Vorgehensweise ein Anreiz gesetzt, die erforderlichen Unterlagen zum Nachweis der Förderwürdigkeit zeitnah zu erstellen und der Stadt Norderney zuzuleiten.

Die Stadt Norderney hat durch Herrn GF Peters Einblick in alle gewünschten Unterlagen erhalten. Alle Fragen wurden kurzfristig telefonisch beantwortet und in zwei Ortsterminen wurde Einblick in die Erfolgs- und Liquiditätsrechnung gewährt. Der BM der Stadt Norderney und der GF der SBN GmbH haben je einen Sitz im Beirat des Krankenhauses Norderney. Mit der Stadt Norderney ist zudem ein monatlicher Turnus für betriebliche Auswertungen (BWA) abgesprochen, die der Stadtkämmerer wahrnimmt.

Finanzielle Auswirkungen

- ☐ Nein
☒ Ja, mit 150.000,--EUR im Haushaltsjahr 2015

Gesamtkosten der Maßnahmen
(Beschaffungs-Herstellungskosten)
Euro

☐ Jährliche Folgekosten/ lasten
☐ Einmalig
Euro

Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Norderney betraut die Allergie- und Hautklinik gGmbH mit dem als Anlage 2 beigefügten Akt mit der Durchführung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen zur Sicherstellung der

Krankenhausversorgung der Bevölkerung in Norderney. Für die Durchführung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zahlt die Stadt Norderney der Allergie- und Hautklinik gGmbH einen Strukturausgleich für das Wirtschaftsjahr 2015. Dieser Strukturausgleich ist für das Wirtschaftsjahr auf höchstens 150.000,- EUR begrenzt. Er ist nur unter den im Betrauungsakt genannten Voraussetzungen auszahlbar und darf seitens der Allergie- und Hautklinik gGmbH nicht für Leistungen verwendet werden, die nicht der Durchführung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung dienen. Dies ist durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen (siehe Betrauungsakt + Anlage).

Der Strukturausgleich für 2015 kann zur Sicherung der Liquidität des Krankenhauses bereits im Jahr 2015 gezahlt werden, sofern der Vorjahresabschluss und die Trennungsrechnung für die geförderten Bereiche testiert sind und eine Überkompensation ausgeschlossen ist.

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| Norderney, 27.11.14 | Der Bürgermeister (Ulrichs) |
|---------------------|------------------------------------|